

Von Polen nach Mexiko und zurück

Die mehrfach ausgezeichneten Weltmusiker Hiss aus Schwaben glänzten im Kick



Hiss hatte diesmal außer Polkas fürs Kick auch einen kleinen Film dabei.

Foto: Th. Raum

HERSBRUCK – Zum Auftakt im „Kino“ hatte Hiss, die Band zum Mittanzen, einen kleinen Film dabei.

In dem Streifen „Zur Sonne“ von Heiner und Ingo Behring spielt Hiss sich selbst. Im badischen Schiltach im Schwarzwald wurde in einem leer stehenden Hotel fünf Wochen lang gedreht: skurrile Begegnungen zwischen den in Stagnation und Antriebslosigkeit steckenden Bewohnern des Hotels und der dort gestrandeten Band, deren Anwesenheit und Musik einiges in Bewegung bringt. Bei den Offenburger Filmtagen wird der Film präsentiert und kommt auch in die Kinos.

Nach so einem Vorfilm hatte die Band ihr Publikum sofort im Griff. Einfach Polka pur, gepaart und verfeinert mit Klasse, Können und Anleihen aus Jazz, Zydeco, Blues und Folk, das macht Laune! Stefan Hiss (Akkordeon, Gesang), Thomas „King“ Grollmus (Gitarren und

Mandoline), Patch Pacher (Drums), Michael Roth (Harmonica) und Volker Schuh (Bass) brechen mit den Regeln der Kunst und entführen nach Finnland, in die Weiten der Tundra, nach Mexiko und Südamerika, verbinden die Spielweisen polnischer Auswanderer mit den Seelen ihrer neuen Heimatwelten.

Die Gewinner des Deutschen Preises für Folk und Weltmusik und eine der drei Preisträger der „Creole“ Baden-Württemberg sind routinierte Künstler und versierte Instrumentalisten mit Musik aus originellen, derb-würzigen Texten und virtuos gespielter Musik. Vor allem Stefan Hiss ist ein Charismatiker, begnadeter Sänger, der ohne Mühe mit Leichtfüßigkeit seine Zuhörer redigewaltig in den Bann zieht. Der Namensgeber der Band ist ein perfekter Musiker, Showtalent und Bühnensprecher, führt seine Zuhörer in jedes Stück hinein und nimmt es mit auf

die abenteuerlichen Reisen der Band.

Jedes Stück geht ins Bein und nach „Polkakönigin“ hält sich auch nahezu niemand mehr still. Stücke wie „Komm tanz mit mir“, „Amor“ und „Tanz“ sind hierzulande bereits Kult, viele kennen die Texte bereits auswendig.

Hier werden Geschichten erzählt, teilweise in Deutsch, Englisch oder Finnisch, die Lust zum Zuhören machen und musikalisch hochrangig arrangiert und intoniert werden. Beides wirkt auf Ohr und Bein, Gefühl und Seele.

THOMAS RAUM

Ihr Draht zur
HZ-Kultur:



Walter Grzesiek Tel. 09151/ 7307-42
E-Mail: kultur@herschbrucker-zeitung.de